

Berichte  
FREIBURGER FORSTLICHE FORSCHUNG  
HEFT 18

## **Der Bannwald "Eiberg"**

im Forstbezirk Bad Wildbad (Baden-Württemberg)  
Forstliches Wuchsgebiet Schwarzwald

Ergebnisse der Forstlichen Grundaufnahme 1998

Thomas Ullrich

FORSTLICHE VERSUCHS- UND FORSCHUNGSANSTALT  
BADEN-WÜRTTEMBERG

ABT. BOTANIK UND STANDORTSKUNDE

FREIBURG, Januar 2000

ISSN 1436-1566

**Die Herausgeber:**

Forstliche Versuchs- und  
Forschungsanstalt Baden-Württemberg  
Abteilung Botanik und Standortkunde

**Autor:**

Diplom-Forstwirt, Assessor des Forstdienstes Thomas Ullrich  
FVA, Abteilung Botanik und Standortkunde.

**Kartographie:**

Diplom-Forstwirt, Assessor des Forstdienstes Thomas Ullrich  
Diplom-Forstwirt Olaf Grobbel  
Diplom-Forstwirt, Assessor des Forstdienstes Phillip Riedel  
FVA, Abteilung Botanik und Standortkunde.

**Bildnachweis:**

Bild 3: Archiv des Forstamtes Neuenbürg.  
Bilderautor Nr. 1,2, 4 - 7: Thomas Ullrich; Archiv FVA Abt. Botanik und Standortkunde

**Umschlaggestaltung:**

Bernhard Kunkler Design, Freiburg

**Bestellung an:**

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt  
Baden-Württemberg  
Wonnhaldestr. 4  
79100 Freiburg  
Tel. 0761/4018-0 Fax 0761/4018-333  
e-mail: poststelle@fva.bwl.de

Alle Rechte, insbesondere das Recht  
der Vervielfältigung und Verbreitung  
sowie der Übersetzung vorbehalten.

Gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier

<b>1 EINLEITUNG</b>	<b>2</b>
<b>2 BESCHREIBUNG DES BANNWALDES</b>	<b>3</b>
<b>2.1 DATEN ZUR BANNWALDAUSWEISUNG</b>	<b>3</b>
<b>2.2 TOPOGRAPHIE UND STANDORT</b>	<b>5</b>
<b>2.2.1 Regionale und Lokale Gliederung</b>	<b>5</b>
2.2.1.1 Geologie	<b>6</b>
2.2.1.2 Klima	<b>6</b>
2.2.1.3 Bodenentwicklung und Standortseinheiten	<b>6</b>
2.2.1.4 Flora und Fauna	<b>9</b>
<b>2.3 GRAD DER ZERSCHNEIDUNG</b>	<b>9</b>
<b>2.4 JAGD UND WALDSCHUTZ</b>	<b>10</b>
<b>2.5 WALDGESCHICHTE</b>	<b>12</b>
<b>3 FORSTLICHE GRUNDAUFNAHME 1995/96</b>	<b>18</b>
<b>3.1 INVENTURERGEBNISSE</b>	<b>19</b>
3.1.1 Baumartenanteile und Vorrat Gesamtwald	<b>19</b>
3.1.2 Totholz	<b>20</b>
3.1.3 Schichtung	<b>21</b>
3.1.4 Jungwuchs	<b>22</b>
3.1.4.1 Verbiß am Jungwuchs	<b>25</b>
3.1.4.2 Schälspuren	<b>26</b>
3.1.4.3 Weitere erfaßte Parameter	<b>27</b>
<b>3.2 STRATIFIZIERTE INVENTURERGEBNISSE</b>	<b>29</b>
3.2.1 Stratifizierung nach naturnaher Baumartenzusammensetzung	<b>30</b>
3.2.2 Stratifizierung nach Beständen	<b>33</b>
<b>3.3 DISKUSSION</b>	<b>37</b>
<b>4 Zusammenfassung/Summary</b>	<b>43</b>
<b>5 Literatur und Quellen</b>	<b>45</b>

<b>Abbildungsverzeichnis:</b>	<b>Seite:</b>
Abb. 1: Geographische Lage in Baden-Württemberg.	3
Abb. 2: Regionale Lage	4
Abb. 3: Standortskarte nach DRIXLER 1989	8
Abb. 4: Ehemaliger Schonwald und ehemaliger Wild- Großzaun, Wege	11
Abb. 5: Netz der Stichprobenpunkte	18
Abb. 6: Baumartenanteile	19
Abb. 7: Vorratsstruktur	19
Abb. 8: Höhenstruktur	22
Abb. 9: Jungwuchsanteile	23
Abb. 10: Jungwuchs der Höhenklassen 2 und 3	23
Abb. 11: Jungwuchsverteilung in Höhenklassen und Baumartenanteile	24
Abb. 12: Wildverbiß am Jungwuchs	25
Abb. 13: Schältschadenskarte der FE 1993	26
Abb. 14: Jüngere Sturmwürfe und Borkenkäferbefall 1997/98	28
Abb. 15: Zuordnung der Stichprobenpunkte zu den Straten	29
Abb. 16 und 17: Baumartenanteile im Jungwuchs der Straten 1 und 2	32
Abb. 18 und 19. Verteilung des Jungwuchses der Straten 1 und 2 auf seine Höhenklassen	32

#### **Tabellenverzeichnis:**

Tabelle 1: Baumartenanteile im Altbestand und Jungwuchs 24	
Tabelle 2: Strateneinteilung 1 und 2	30
Tabelle 3: Strateneinteilung 3 bis 7	33
Tabelle 4: Jungwuchs in den Straten	35

#### **Bilderverzeichnis, Aufnahmen vom Autor: Thomas Ullrich, Dezember 1999, mit Ausnahme vom Bild 3: Archiv des Forstamtes Neuenbürg.**

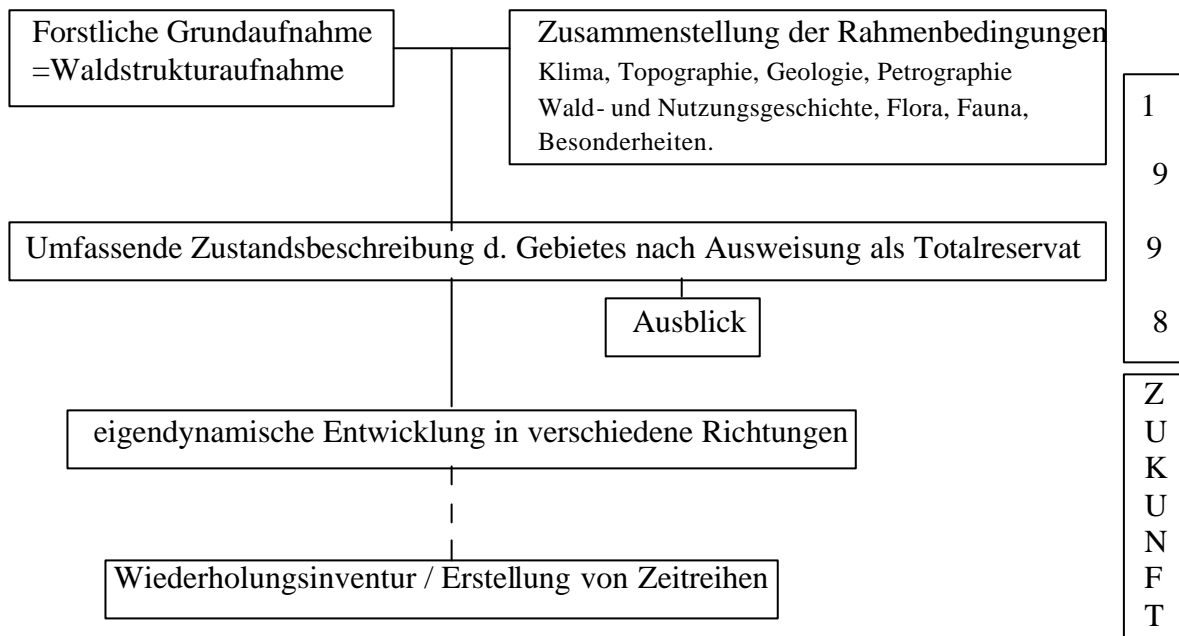
Bild 1: Verjüngung am Rand des ehemaligen Großzaunes.	11
Bild 2: Historische Holzriese	14
Bild 3: Enzhang mit Blocküberlagerung	17
Bild 4: Alter Schonwald	31
Bild 5: Fichten Altholzbestand	34
Bild 6: Plenterüberführungswald der ehemaligen Abt. 16.	36
Bild 7: Buchen- Baumholz	36
Bild 8: Eiche im Blockhang des ehemaligen Schonwaldes	42

## 4. Zusammenfassung

Der Bannwald Eiberg liegt im Nordschwarzwald, Baden Württemberg, im forstlichen Wuchsgebiet Schwarzwald, Einzelwuchsgebiet Enzhöhen (3/04). Er erstreckt sich auf einem Rücken zwischen Enz und Eyach über die Höhenlagen 410 - 660 m ü. NN. Neben Hängen in vorwiegend östlicher Expositionen sind auch flache Lagen vorhanden.

Der 1998 ausgewiesene 95 ha große Bannwald beinhaltet größtenteils ehemalige intensiv genutzte Wirtschaftswälder aber auch einen Bereich mit einem 1985 als Schonwald ausgewiesenen Buchen - Tannen - Altbestand.

Ziel der Untersuchung ist es, die Ausgangstrukturen des Waldes mit Hilfe der Forstlichen Grundaufnahme zu erfassen sowie standörtliche und bestandesgeschichtliche Rahmenbedingungen des Waldes zum Zeitpunkt der Stilllegung zu dokumentieren. Mit zukünftigen Wiederholungsaufnahmen entstehen Zeitreihen, die die natürliche Entwicklungsabläufe darlegen.



### Forstliche Grundaufnahme

Es wurden 71 systematisch verteilte Probekreise von je 0,1 ha aufgenommen.

Der Gesamtvorrat beträgt durchschnittlich 510 Vfm/ha, wovon 43 % auf Fichte, 28 % auf Buche, 21 % auf Tanne, je 3 % auf Lärche und Kiefer und 2 % auf Douglasie und Sonstiges Laubholz entfallen. Lediglich 17 Vfm/ha oder knapp über 3 % sind Totholz. Im Jungwuchs > 11 cm dominieren die Baumarten Buche (37 %), Tanne (34 %) und Fichte (25 %). Seltener Baumarten werden bevorzugt durch Reh- und Rotwild verbissen. Schälen durch Rotwild spielt eine bedeutende Rolle.

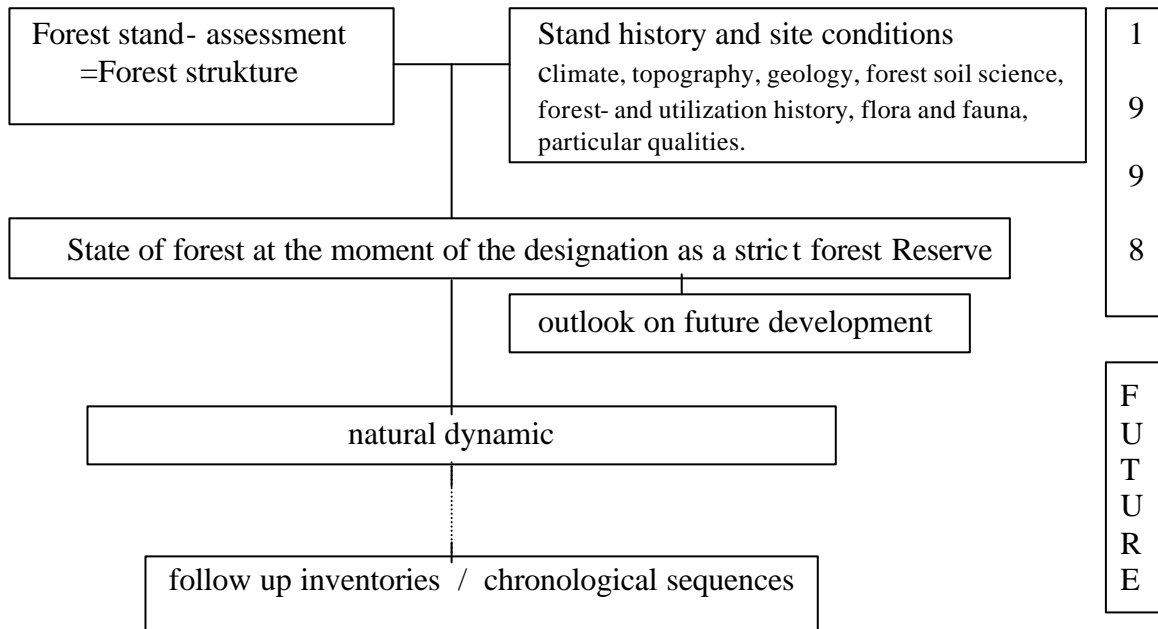
Die Aufnahmeergebnisse wurden stratifiziert, um die unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen der heute vorhandenen Bestände zu berücksichtigen. In einem abschließenden Kapitel wird die künftige Entwicklung prognostiziert.

## Summary

The strict forest Reserve „Eiberg“ is located within the growth region „Enzhöhen“ in the northern part of the Black Forest in Baden-Württemberg. Its elevational ranges from 410 m to 660 m and stretches across a ridge between the rivers Enz and Eyach. Slopes in various expositions as well as plainlands are to be found within the forest Reserve. In 1998, 95 ha were designated as strict forest Reserve. Until 1998, the area was intensive commercial forest. A small part of the forest reserve was a closed-to-nature forest almost unmanaged since 1985 and designated as forest reserve.

The objekt of this study was to document the initial state of the forest at the moment when forest management was stopped. The present study forms the basis for follow up assessments.

The results will contribute to better understanding of natural dynamics.



### Forest stand-assessment

In 1998 71 sample plots with 0,1 ha each have been surveyed. The timber volume is totalling to 510 m<sup>3</sup>/ha. The principle tree species is spruce (43 %), followed by beech (28 %), fir (21 %), European larch (3 %) and Scotch pine (3 %). Douglas pine and broadleaved trees amount to 2 %. Only 17 m<sup>3</sup>/ha (3% of total biomass) dead wood has been found within the forest area.

The new growth (exceeding 11 cm) is dominated by beech (37 %), fir (34 %), and spruce (25 %). Rare species (oak for example) have been preferably browsed by game. Bark peeling of red game is an important factor.

The results have been stratified in order to take into account different prerequisites. A final chapter gives an outlook on probable developments.